
**CDU-, SPD- und FDP-Fraktionen
im Rat der Stadt Göttingen**

CDU-Fraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

SPD-Fraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

FDP-Fraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 405

Tel: 0551-400 2215

E-Mail cdu-fraktion@goettingen.de

Zimmer 412

Tel.: 0551-400 2290

E-Mail spd-fraktion@goettingen.de

Zimmer 411

Tel.: 0551-400 2499

E-Mail fdp-fraktion@goettingen.de

Göttingen, 27. April 2023

**Interfraktioneller Antrag für die Sitzung
des Rates der Stadt Göttingen
am 10.05.2023**

Unterstützung für die Göttinger Tafel

Der Rat möge beschließen:

Der Rat der Stadt Göttingen dankt den ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Helfenden sowie den Spenderinnen und Spendern der Göttinger Tafel e. V. für ihren Einsatz und ihr Engagement im Sinne des solidarischen Zusammenhaltes in unserer Stadt.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, die Göttinger Tafel e. V. bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten zu unterstützen, die den derzeitigen Bedarfen in Bezug auf Erreichbarkeit, Lagerkapazitäten und Kundenfreundlichkeit stärker entsprechen, als das aktuell der Fall ist.

Begründung:

Wir alle würden uns wünschen, dass die Arbeit der Tafel in unserer Stadt nicht notwendig wäre. Leider sind wir davon derzeit weit entfernt und mit Blick auf die aktuellen Krisen ist eine Änderung dieser Situation in absehbarer Zukunft nicht zu erwarten. Die Göttinger Tafel e. V. leistet in schwierigen Zeiten Herausragendes für unsere Stadt.

Mit großer Bestürzung hat das Göttinger Haushaltsbündnis im Februar die Nachricht vom notwendig gewordenen Aufnahmestopp bei der Göttinger Tafel zur Kenntnis genommen. Bereits zuvor hat das Bündnis eine Aufstockung der städtischen Förderung für die Göttinger Tafel e. V. für die Jahre 2023 und 2024 auf den Weg gebracht. Leider ist es allein damit nicht getan. Im Zuge der unmittelbar nach der Meldung des Aufnahmestopps aufgenommenen Gespräche zwischen Politik und Vertretern der Göttinger Tafel e. V. wurden weitere Unterstützungsbedarfe identifiziert. Für einige kleinere Probleme wurde bereits umgehend mit der Suche nach Lösungen auf dem kurzen Dienstweg begonnen – ein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang schon jetzt dem Büro der Oberbürgermeisterin und verschiedenen weiteren Stellen innerhalb von Verwaltung und städtischen Tochtergesellschaften. Das weitaus größte Problem betrifft aber die nicht mehr bedarfsgerechten Räumlichkeiten, dem wir mit diesem Antrag begegnen wollen.

Unterschriften lagen vor